



Deutsche Physikalische Gesellschaft e. V. Magnus-Haus Berlin

Wissenschaftlicher Leiter
Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfgang Eberhardt
Am Kupfergraben 7
10117 Berlin
Tel +49 (0) 30 - 201748 - 0
Fax +49 (0) 30 - 201748 - 50
magnus@dpg-physik.de
www.magnus-haus-berlin.de



Wissenschaftlicher Abendvortrag Dienstag, 17. Oktober 2017, 18:30 Uhr

Magnus-Haus Berlin, Am Kupfergraben 7, 10117 Berlin

Prof. Dr. Harald Lesch

Ludwig-Maximilians-Universität München; Hochschule für Philosophie München

Physik: Triumph und Tragödie

Diskussionsleitung: Prof. Dr. Wolfgang Eberhardt, Wiss. Leiter Magnus-Haus Berlin

Anschließend kleine Bewirtung. Die Veranstaltung wird gefördert durch die WE-Heraeus-Stiftung.

(Ausgebucht! Anmeldung nicht mehr möglich!)

Zur Person:

Harald Lesch, Jahrgang 1960, ist seit 1995 Professor für Theoretische Astrophysik an der Ludwig-Maximilians-Universität München und seit 2002 Lehrbeauftragter Professor für Naturphilosophie an der Hochschule für Philosophie München. Weiterhin ist er Mitglied im Klimarat der Bayrischen Staatsregierung. Seine Arbeitsgebiete sind Theoretische Astrophysik, Plasmaphysik, Komplexitätsforschung und Selbstorganisationsphänomene in Natur und Gesellschaft.

Zum Inhalt des Vortrags:

In den letzten Jahren hat die Physik große Triumphe gefeiert, die Entdeckung des Higgs- Teilchens und die direkte Detektion von Gravitationswellen sind Schlagzeilen vom Rand der erkennbaren Wirklichkeit. Hier zeigt sich die volle Kraft der empirischen Methode bei der Überprüfung von Theorien und Hypothesen. Zugleich ist die Physik als die Grundlage für technische Entwicklung auch mitverantwortlich für die erheblichen Schäden am Planeten Erde. Wobei der Treppenwitz der Geschichte darin besteht, dass diese Tragödie auch noch von der Physik selbst festgestellt wird. Und genau dort, bei der Akzeptanz der wissenschaftlichen Ergebnisse im gleichen Fach, geht ein großer Riss durch die Gesellschaft. Die interessante Kosmologie und Teilchenphysik wird mit einem stolzen Schmunzeln begleitet, aber Klimaforschung und physikalische Erkenntnisse zur Ökologie werden verdrängt, wenn nicht gar ganz abgelehnt.